

Wien, Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB), Cod. 2777

1691

C O D I C E S A

1692

Hoc rerum cardine *Eva* mortem
a Compari petit, reprehenditur,
et Scriptor manum tollit de ta-
bula.

Maria vil reyne meit
Dein bob lop dein wird preit
Nie Zunge moht vol preizen
Enpfach von mir unweizzen
Ein lobelin nicht ein lob
Daz ich vor vnuwitz so tob

Quidquid elogiorum e s. Literis
et praecipue Canticis Cantic. Dei-
parae adplicari solet, concessit
Paraphrastes noster, ut adeo vie-
teris linguae Studiosis multa non
ingratia hinc legi possent. Conclu-
dit ille de se: Qui tibi, o Virgo!
hanc Laudatiunculam (*Lobelin*)
misit,

Der wil sich niemand nennen
Geruech in vrouw erchennen
Zu pomuch in graven orden

Encomiastes itaque noster Coeno-
bita *griseus*, id est, *Cisterciensis*
fuit, professus *Pomuci* in *Bohemia*,
quod Claustrum a 1145. funda-
tum cum tot aliis Hussitae post-
modum delevere. Nomen item
tenemus, quod Poemati suo indi-
voluit, *Flosculum* videlicet, *das*
Blümel.

DCCVI.

R. 2068 Codex membraneus germ. Sec.
XV. Folior. 61. f. max. bene
scriptus, et minio distinctus com-
plectitur ultra C. *Cantica sacri*,
moralis, amatorii et jocosi argu-
menti notis musicis illigata. The-
ca anterior exhibit intus Picturam
Virū stantis et dextra folium ejus-
modi notis inscriptum praeferen-

III. fol. 71. succedit Panegy-
ricon rhythmicum de B. V. *Ma-*
ria satis prolixum, quod ita ingre-
ditur:

Vnd getar sprechen von dir
Daz vergib du vrouwe mir
Daz ich in grozen sünden
Dein lop getar ze chünden
Daz tun ich vf genad dein
Durebter barmunge frein. &c.

ingrata hinc legi possent. Conclu-
dit ille de se: Qui tibi, o Virgo!
hanc Laudatiunculam (*Lobelin*)
misit,

Da ist er armer much warden
Daz daz lobel werd bechant
Hat er iz plümel genaut.

tis. Supra caput adparent vesti-
gia nominis ejus; tota enim Pictu-
ra jam multum adtrita est. Quoni-
am vero ad pedes Viri adstituta
sunt Insignia Gentis *Wolkenstei-*
niae in *Tyroli* florentis, horum
admonitu revocatis fugientibus li-
teris lego *Wolkenstanner*. Firmat
hanc lectionem miniata inscriptio
fol. 38. *Inn der Jarczal Taw-*
ssend vierbundert und Inn dem funf
und zwainzigsten Jare Geschriben
ist daz Puch und ist es genannt der
Wolkenstanner. Verum quis e tam
antiqua et numerosa Gente? In
Pictura memorata Praenomen pae-
ne evanuit. Ast succurrit Nota
miniata fol. 43. ubi, postquam Au-
tor longa cantilena fata et capti-
vitatem suam executus fuisset, ul-
tima Stropha sic concludit:

Der

1693

ASCETICI.

1694

Der wurdig got, der haimlich got
 Der wunderlich, in den vil awserkoren,
 Der lies mir nye kain freys gepot,
 Die leng des hab ich dick ain spil verloren.
 Mit tenczschikait vnd üppig er
 Ist mir durch in an wasser oft erloschen.
 Wann zewch ich bin, so wil er her;
 In disem streit pin ich vil uberdroschen.
 Verdiente straf von seiner macht
 Bestet mich mangen groschen.

Et addit: Ultimus versus est verissimus. Per oswaldum wolckenstainer. Istud porro Nomen, et Codicis aetas convenient in Oswaldum de Wolkenstein Lineae Rodnecensis fundatorem et anno 1449. e vivis sublatum. An vero is totius Collectionis Autor sit, an aliorum etiam Phonascorum Can-

tica suis admiscuerit, difficile dicitur est, quamvis Titulus der Wolkenstainer primum innuere videatur. Hominem latine doctum, non ineruditum, peregrinationibus et militia subactum fuisse oportet. Dabo specimen e fol. 28. p. 2: ubi fata sua senex recolens inter alia ita canit:

Darnach pey dritthalb Jaren mir trawren ward bekant.
 Von Haim so wolt ich faren ain Rays in fremde land,
 In portigal kranaten yspania barbarey,
 Darinn kom mir ze statten vil krumber stampeney.
 Ain Herczog Hoch geporen gehaissen fridereich
 Peueyst mir seinen zoren, des ward ich luczel reich.
 Durch in ward ich gefangen an schuld auf meinen leip.
 Ich wand, es wer zergangen auf diser erden pleib.
 Got lat nicht ungestraffet von seinen höchsten stul.
 Des pin ich wild gezaffet, Danck bab mein alter pül,
 Die mir hat zugepfiffen vil meines leibes not,
 Wie wol sy hat pegriffen vor lang der pitter tod.
 Ir lecz die slach der schwær, vnd kracz der wilde ber,
 Dy ist mir worden schwær, das ich ir nymmer ger.
 Het ich die lieb versüdert pey ainer baissen glut,
 Des wer ich pas gefüdert an leip sel er vnd gut.
 Es wär noch vil ze sagen, da wil ich lassen von,
 Was ich in jungen tagen geambentewrt han
 Mit cristen rewffen baiden vnd criechen gute zeit.
 Der schimpf wil mir erlaiden, seyt mich das alter reit,
 Vnd wais, wan es mich zucket, da uon ich hab gesait,
 Vnd stumpfleich nider bucket, Wie schon wär ich bereit.

Denis Codd. Theol. V. II. P. II.

Oo

Solt

1695

C O D I C E S

1696

*Solt mich der richter hauen mit seinen strengen sul,
Awe dez großen gräven! Wem wird ich dann zu tail. &c.*

Peculiarem fane commentationem
mereretur haec Collectio, ita va-
ria ad sui temporis historiam, mo-
res, genium poeticum, musicam,

et linguam offert. Ego pro insti-
tuto meo saltem initium ejus ad-
scribam.

*Ain anefangk an gotlich forcht die leng vnd krancker gwissen,
Vnd der von funden swanger ist, der sich all maist erflyffen,
An got allain mit hohen list noch mochten sy das end nicht ma-
chen gut.*

*Des bin ich krank an meiner sel, zwar ich verclag mein sterben,
Vnd bitt dich Jungfrau sand katbrein, tu mir genad erwerben
Dart ze Marie kindelin, das es mich haben well in seiner butt.
Ich dank dem herren lobesan, das er mich also grüst,
Mit dem ich mich versundet han, das mich das selbe püst.
Dabey ain yeder sol versten,
Das lieb an laid die leng nicht mag zergen.*

A fol. 25. p. 2. insertum est
Calendarium duplex rhythmicum,
et fol. 38. Cantilenarum Initia in
Indicem redacta sunt.

DCCVII.

n. 3302 Codex chartaceus germ. Sec.
XV. Folior. 254. f. per duas co-
lumnas bene perscriptus et rubri-
cis enotatus duos Tractatus conti-
net, quorum Prior Expositio De-
calogi est colloquio inter Disci-
pulum et Magistrum concepta,
quae absque omni Titulo incipit:
*Der iunger. Ich peger das du mich
peweiseft von den zehen gepotteten
gots klärlich vnd auch mer dann du
vorzeitten andern lewten haft ge-
tan. Der maister. Du voderft von
mir ein merich das über mein sinn
vnd chrafft ist, vnd pegerft von ei-
nem plünden gefurt werden, Doch*

*syder mich gottlich lieb zu dir
czwingt, das ich dir nicht ver-
sagen chan darumb wil ich dir die
gepott gots pechlarren &c. Ad
IV. Praeceptum de Purgatorio
quaerit Discipulus: Sag mir sind
die sel all pey einander in ainem
gemain fechfewr? Respondeat Ma-
gister: Nain si wann ettleich sel
die nement ir fechfewr an den ste-
ten da si habent gesündt. Multis
locis et praecipue ad III. Prae-
ceptum, ubi de Contemplatione
(von Schwung) agit Magister, ad
Mysticen deflecit ita, ut Job.
Tauferum audire te putes. Itaque
facile Dialogus hic autorem illum
habere potest, quamvis iis igno-
tus, qui Viri piissimi Scripta no-
bis adnumerarunt. Illud non omit-
tam, per decursum multa in lau-
dem B. V. Mariae commemorari.*

Fol.